

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern** **Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Mittwoch (Vormittag), 6. Dezember 2017

Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion**42 2017.RRGR.528 Motion 185-2017 SP-JUSO-PSA (Fuhrer-Wyss, Burgistein)
Bio-Offensive auch für kantonseigene Alp umsetzen. Richtlinienmotion**

Vorstoss-Nr.: 185-2017
Vorstossart: Motion
Eingereicht am: 04.09.2017
Eingereicht von: SP-JUSO-PSA (Fuhrer-Wyss, Burgistein)
(Sprecher/in)
Weitere Unterschriften: 1
Dringlichkeit gewährt: 07.09.2017
RRB-Nr.: 1114/2017 vom 25. Oktober 2017
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion

Bio-Offensive auch für kantonseigene Alp umsetzen

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. die biologische Bewirtschaftung als Voraussetzung beim Verkauf der Eggenalp aufzunehmen
2. das LANAT/Inforama in das Auswahlverfahren einzubeziehen

Begründung:

Die Eggenalp in der Gemeinde Zweisimmen wird seit 1999 biologisch bewirtschaftet. Bei der Pachtvergabe 1999 war die Bedingung zur Pachtübernahme die biologische Bewirtschaftung. Die Eggenalp ist also seit 18 Jahren eine Bio-Alp, eine der wenigen biozertifizierten Alpen im Berner Oberland. Dadurch ist die Eggenalp für Biotalbetriebe wichtig. Die Biotalbetriebe haben mit der Eggenalp eine Möglichkeit, auch während der Sömmerung von ihren Kühen Bioprodukte, also Bio-Alpkäse, herzustellen.

Die Gebäude Sennhütte/Käserei, Hauptstall und Weidestall sind zum Verkauf im Baurecht ausgeschrieben. In Verbindung mit dem Baurecht wird für das Land ein langjähriger Pachtvertrag (40 oder 50 Jahre) abgeschlossen. So ist es in der Verkaufsdokumentation des AGG beschrieben.

Das Inforama des Kantons Bern hat bis jetzt eine gute Zusammenarbeit mit der Eggenalp und benutzt sie auch zu Bildungsveranstaltungen und Forschungszwecken. Deshalb sind in der Verkaufsdokumentation auch folgende Auflagen des Inforamas aufgeführt:

«Das INFORAMA des Kantons Bern behält sich vor, die Eggenalp auch künftig für Kurse, Weiterbildungsveranstaltungen und Tagungen zu benützen. So müssen beispielsweise folgende Veranstaltungen möglich sein:

- Exkursionen im Rahmen der Grundausbildung Landwirt
- Modulare Weiterbildung Alpwirtschaft und Alpkäserei
- Weiterbildungsveranstaltungen für Landwirte/Landwirtinnen und weitere Interessierte
- Weiterbildungskurse für BeraterInnen und Kontrolleure

Der langjährige Düngerversuch Eggenalp muss weitergeführt werden. Wissenschaftliche Arbeiten an diesem sowie an weiteren Versuchen sollen jederzeit möglich sein.

Die Modalitäten werden in separaten Leistungsvereinbarungen geregelt werden, sobald der künftige Pächter der Eggenalp feststeht.»

Die biologische Bewirtschaftung ist nirgends in der umfangreichen Dokumentation zu finden. Auch unter den Auflagen des Inforamas ist die Bewirtschaftungsweise nicht aufgeführt. Hat dies der Kanton vergessen? Oder wurde dies absichtlich nicht aufgenommen?

Im Kanton Bern laufen zurzeit die Aktivitäten zur Bio-Offensive. Landwirte und Landwirtinnen sollen zur Umstellung auf Biolandbau motiviert werden. Der Kanton Bern sieht unter anderem auch ein gutes Marktpotential für Bioprodukte.

Die Ausschreibung der Eggenalp ohne Bedingung der biologischen Bewirtschaftung steht im krassen Widerspruch zur Bio-Offensive. Der Kanton muss bei seinen kantonseigenen Flächen die Bio-Offensive auch berücksichtigen.

Mit der Eggenalp besteht eine langjährige Bio-zertifizierte Alp, es ist absolut nicht nachvollziehbar, weshalb die biologische Bewirtschaftung für den zukünftigen Besitzer/Pächter nicht mehr Bedingung ist. Die vorliegende Motion fordert die Aufnahme der biologischen Bewirtschaftung der Eggenalp als Voraussetzung zur Übernahme der Eggenalp.

Das Amt für Landwirtschaft und Natur (LANAT) ist dasjenige Amt, das über die fachliche Kompetenz bezüglich Landwirtschaft/Alpwirtschaft verfügt. Das Inforama ist mit Exkursionen, Kursen, Weiterbildungen und Versuchen auf der Eggenalp direkt involviert. Deshalb muss das LANAT/Inforama im Prozess des Auswahlverfahrens für die Verpachtung und den Verkauf im Baurecht der Eggenalp einbezogen werden.

Begründung der Dringlichkeit: Der heutige Pachtvertrag läuft Ende 2017 aus. Es ist anzunehmen, dass der Verkauf und die Neupacht bereits per 2018 umgesetzt werden sollen.

Antwort des Regierungsrats

Bei der vorliegenden Motion handelt es sich um eine Motion im abschliessenden Zuständigkeitsbereich des Regierungsrates (Richtlinienmotion). Der Regierungsrat hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grades der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrages. Die Entscheidverantwortung bleibt beim Regierungsrat.

Die Eggenalp wurde per 1. Januar 2000 zusammen mit dem Tal-/Ganzjahresbetrieb Hondrich verpachtet und biozertifiziert. Im Jahr 2009 wurden zwei neue, separate Pachtverträge für die beiden Betriebe abgeschlossen, die eine Bewirtschaftung nach Bio-Richtlinien verlangten. In der Folge hat der Pächter des Betriebs in Hondrich ein Gesuch um Ausstieg aus dem Biolandbau eingereicht, was die Richtlinienmotion 086-2015 Fuhrer-Wyss: «Der Gutsbetrieb Hondrich muss weiterhin biologisch bewirtschaftet werden», nach sich zog. Diese hat der Grosse Rat in der Junisession 2015 abgelehnt. Entsprechend wurde der Pächter daraufhin von der Auflage, den Betrieb biologisch zu bewirtschaften, befreit.

Im Hinblick auf die Neuverpachtung war die Eggenalp vom 8. August bis am 1. September 2017 bei Immoscout24 sowie auf der Internetseite der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion bezüglich der Gebäude zum Verkauf im Baurecht und bezüglich des Lands zur Verpachtung ausgeschrieben. Zudem wurde Mitte August 2017 je ein Inserat im Anzeiger für das Simmental und in der Tageszeitung für das Simmental geschaltet. Der Zuschlag wird voraussichtlich Mitte November 2017 erteilt.

1. Der Regierungsrat unterstützt grundsätzlich das Anliegen der Motionäre, die biologische Bewirtschaftung der Eggenalp sei aufrecht zu erhalten. Gleichzeitig besteht allerdings auch ein wesentliches Interesse des Kantons an einem nachhaltigen, langfristigen Pachtvertrag. Um dies bestmöglich zu gewährleisten, werden die Bewerbungen für die Eggenalp offen und unter Berücksichtigung aller drei Dimensionen der Nachhaltigen Entwicklung: Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt, beurteilt. Dabei werden die finanzielle Tragbarkeit, das unterbreitete Betriebskonzept und die Kompetenzen der Bewerberinnen und Bewerber genauso einbezogen wie das im Einklang mit der Bio-Offensive stehende Interesse an einer zertifizierten biologischen Bewirtschaftung. Die Detailkriterien und die dazugehörigen Gewichtungen werden gegen aussen bewusst nicht kommuniziert. Die Anbieter sollen ein überzeugendes und erfolgversprechendes Konzept bzw. Angebot einreichen. Den interessierten Personen wurde beim Augenschein auf der Eggenalp jedoch mitgeteilt, dass Bewerbungen mit der verbindlichen Absicht, den bisherigen Bio-Standard weiterzuführen, bevorzugt werden. Eine weitergehende Verpflichtung lehnt der Regierungsrat ab, auch aus Gründen der Gleichbehandlung beider Inforama-Betriebe im Oberland. Eine materielle Änderung der bereits laufenden Ausschreibung würde zudem eine Neulancierung des Verfahrens nötig machen. Im Sinne einer Fortsetzung des Verpachtungsverfahrens gemäss dem geplanten Vorgehen – mit einer Präferenz für eine biologische Bewirtschaftung – stimmt der Regierungsrat einer Annahme der von Ziffer 1 der Motion als Postulat zu.
2. Der Einbezug des LANAT ist gewährleistet. Der Regierungsrat stimmt einer Annahme von Ziffer 2 zu.

Präsidentin. Wir kommen zum letzten Traktandum der BVE. Die Motionärin, Grossrätin Fuhrer, erhält das Wort zum Rückzug der Motion.

Regina Fuhrer-Wyss, Burgistein (SP). Ich weiss, dass wir alle Hunger haben und dringend frische Luft brauchen. Hier drin wird sie langsam dick und dünn. Nicht dünn, sondern dick wird die Luft, Entschuldigung. Einige von ihnen haben sich bei der Vorbereitung auf die Motion und beim Lesen derselben gefragt, was «die Fuhrer» jetzt wieder mit ihrem Vorstoss zu einer Alp bezweckt. Der Grosse Rat habe beileibe andere Themen und Aufgaben. Eine Alp sei definitiv nicht die Flughöhe für ein Geschäft des Grossen Rats. Das würde zutreffen, wenn es sich nur um eine Alp unter vielen im Berner Oberland handeln würde. Mir ging es bei diesem Vorstoss aber um die grundsätzliche und strategische Frage. Die Eggenalp ob Zweisimmen wird seit 18 Jahren biologisch bewirtschaftet und ist seit 18 Jahren biozertifiziert. Dies ist wichtig für Biobäuerinnen und -bauern, aber auch als Zeichen. Nun sind aber die Gebäude dieser Alp im Baurecht zum Verkauf mit einem langjährigen Pachtvertrag ausgeschrieben worden. Es wurde über den Preis gesprochen, aber nie über die Bewirtschaftungsform. Der Kanton Bern hat eine Bio-Offensive gestartet, will den Biolandbau fördern und sieht in diesem Bereich auch Marktchancen. Bei einer langjährigen Bioalp soll der Biolandbau aber auf einmal kein Thema sein. Dies widerspricht der Strategie und der Bio-Offensive. Deshalb habe ich diesen Vorstoss deponiert. Es ist mittlerweile so, dass der Regierungsrat den Zuschlag für die Alp, den Verkauf der Gebäulichkeiten im Baurecht und den Pachtvertrag gegeben hat, wie Sie der Antwort entnehmen können. In diesem Sinn ist die Motion hinfällig. Ich habe sie zurückziehen können. Ich möchte an dieser Stelle dem Pächter und Bewirtschafter der Eggenalp alles Gute wünschen. Ich kenne ihn nicht persönlich, aber es freut mich, dass die Alp weiterhin biologisch bewirtschaftet wird.

Präsidentin. Somit sind wir am Ende der Traktanden der BVE angelangt. Ich bedanke mich herzlich bei Regierungsrätin Egger, dass sie heute Morgen hier war. Ich bedanke mich bei Ihnen und wünsche Ihnen eine gute Mittagspause. Ich erwarte Sie um 13.00 Uhr hier zurück. Als Erstes werde ich Grossrat Pfister verabschieden.

Hier werden die Beratungen unterbrochen.

Schluss der Sitzung um 12.00 Uhr.

Der Redaktor:

Daniel Zurflüh-Begré (d)

Die Redaktorin:

Catherine Graf Lutz (f)